

HM-Sport

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

HM-Pistoleros auf dem Weg nach oben!

Im April 1982 wurde zuletzt in HM Sport über einen Erfolg der HM-Pistolenmannschaft berichtet. Seitdem nicht mehr. Das heißt aber nicht, daß die Mannschaft in der Versenkung verschwunden ist. Im Gegenteil. Nachdem sie vom Hamburger Betriebssportverband zum Schützenverband Hamburg und Umgebung (Verband für Schützenvereine) überwechselte, erlangte sie 1982/83 in der Klasse 3 die Meisterschaft und stieg in die Klasse 2 auf. In der Saison 1983/84 erreichte sie in der Klasse 2 den 3. Platz. Diese Platzierung reichte zum Aufstieg in die Klasse 1. Wenn sich unsere Pistoleros weiter steigern, können sie (theoretisch) Deutscher Schützen-Mannschaftsmeister werden. Denn sie gehören ja – wie bereits erwähnt – einem Verband für Vereine an. Man stelle sich vor: Das ZDF berichtet an einem Sonntagabend im Aktuellen Sportstudio über die Deutsche Schützen-Mannschaftsmeisterschaft, und als siegreiche Mannschaft wird die der HM vorgestellt. Im einzelnen persönlich wären das: Gisela Krüger, Wolfgang Köbke, Bernd Klages, Herbert Machreich, Werner Wunderschütz und Rolf Zundel.

Aber, wir wollen wieder auf den Boden der Tatsachen zurückkehren. Da wären zunächst die Einzelleistungen der HM-Schützen aus der Saison 1982/83 zu erwähnen. Rolf Zundel war es, der damals den 1. Platz in der Klasse 3 schaffte: Gefolgt von einem weiteren HMer, nämlich Herbert Machreich. In der Wertung bei den Damen tat es die hübsche Gisela Krüger Herbert Machreich gleich. Sie belegte ebenfalls Platz zwei.

In der Saison 1983/84 war Rolf Zundel wiederum in der Spitzengruppe platziert – auf Platz zwei. Er schaffte einen Schnitt von 361 Ringen.

Aber die Pistoleros können noch auf weitere Erfolge zurückblicken. Da war einmal der Kombi-Pokal bei der Firma Dr. Hell in Kiel. Bei diesem Wettbewerb, bei dem je eine Dame und ein Herr mit dem Gewehr und zwei weitere Schützen oder Schützinnen oder eine Dame und ein Herr mit der Pistole anzutreten haben, belegten die HMer den 2. Platz. Gar Platz eins sprang beim Pokalschießen der Kieler Stadtwerke heraus. Außerdem belegte Herbert Machreich beim Hubertus-100-Schußpokal in der Einzelwertung mit 898 von 1.000 möglichen Ringen den 3. Platz.

In der Wettkampf-Saison 1983/84 schaffte Rolf Zundel zweimal das Superergebnis von 370 Ringen.

Nach dem Motto „wo Erfolg ist, da laß Dich ruhig nieder“, haben die Pistoleros auch Zuwachs bekommen.

Den Bemühungen von Herbert Machreich ist es letztlich zu verdanken, daß für die neue Saison eine 2. Pistolen-Mannschaft für die Teilnahme an Punktkämpfen innerhalb des Hamburger Betriebssportverbandes gemeldet werden konnte. Für diese Mannschaft konnten gewonnen werden: Traute Schellen, Brigitte Radetzki, Manfred Radetzki und Erwin Reinhard.

Die 1. Mannschaft hofft sich übrigens durch Herbert Fahnhold verstärken zu können, der mit Beginn der neuen Saison in der Ersten mitschießen wird.

Allen unseren Schützen eine erfolgreiche Saison 1984/85. Wer Interesse am Pistolen-schießen hat, meldet sich bei Herbert Machreich (App. 4116). An jedem Mittwoch trainiert unsere 2., an jedem Donnerstag unsere 1. Mannschaft.

Herbert Machreich

(Mannschaftsführer der HM-Pistoleros)

Wolfgang Köbke wieder Spartenleiter

Unsere Sparte Schießen wählte Wolfgang Köbke (Foto rechts), der bereits vor einigen Jahren dieses Amt innehatte, zu ihrem neuen (alten) Spartenleiter. Herr Köbke löst Reinhold Ringel in diesem Amt ab, für dessen Arbeit ihm die Sparte und auch der neue Spartenleiter herzlich danken.



Das ist Gisela Krüger, Mitglied der HM-Pistoleros. Sie steigerte sich innerhalb eines Jahres als Pistolen-Schützin um 13 Ringe im Saison-Durchschnitt. Damit ist sie die beste Pistolen-Schützin der HM. In Ihren Händen hält sie einen von ihr „erschossenen“ Preis.



Mit Hakimi zur Badminton-Meisterschaft

Ein Rückblick auf die Mannschaftsmeisterschaft 1984

Von Uwe Lüttjohann

Der Auftakt der Punktspielserie (Klasse C2) begann ein wenig vielversprechend. Denn obgleich im ersten Spiel die vermeintlich stärkste Mannschaft antrat, bezogen wir gegen „Ethicon 2“ unvermutet eine 5:6 Niederlage. Zwar konnten wir im nächsten Spiel gegen „Sportlepp 1“ mit 11:0 einen haushohen Heimsieg buchen, doch was dieser Sieg wirklich Wert war, würde sich erst noch den Spielen gegen die Mannschaften wie „DAK 1“ und „Lufthansa 2“ herausstellen. Diese Mannschaften zählten zu den Stärksten in unserer Klasse. Doch beide Auswärtsspiele konnten deutlich mit 8:3 und 7:4 gewonnen werden. Hierbei holten unsere Damen die meisten Punkte. Die Erfolgsserie wurde durch einen 9:2 Heimsieg gegen „Dresdner Bank 2“ gut abgerundet.

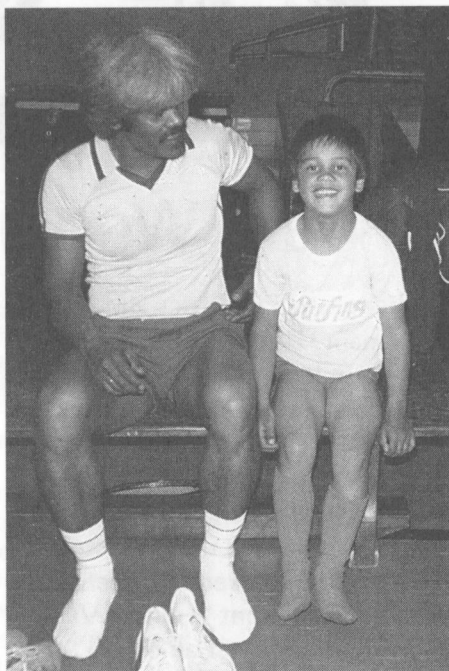
Jetzt keimte Hoffnung auf, daß die Meisterschaft und damit der Aufstieg errungen werden könnte.

Daß es doch noch eine Zitterpartie werden sollte, lag daran, daß wegen Krankheit und Verletzungen nicht immer alle Spieler zur Verfügung standen. Doch es fanden sich immer Spieler aus anderen Mannschaften bereit, auszuhelfen, so daß kein Punkt kampflos abgegeben werden mußte. Sie haben mit dazu beigetragen, daß auch sämtliche noch folgenden Spiele gewonnen werden konnten. Hierfür an dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Dank!



Das ist die 2. HM-Badminton-Mannschaft, die in der Klasse C 2 Meister wurde. Oben von links: Peter von Malotki, Tajul Raja, Uwe Lüttjohann. Unten von links: Petra Günther, Marion Lüttjohann, Bin A. Zkakaria.

Doch soviel uns auch die Ersatzspieler geholfen haben und soviel wir uns auch selbst angestrengt haben, wahrscheinlich verdanken wir unseren Erfolg letzten Endes doch unserem Glücksbringer Hakimi. Wer



Glücksbringer Hikimi Zkakaria strahlt mit seinem Vater um die Wette.

Hakimi ist? – Er ist der 5-jährige Sohn unseres Mannschaftsspielers Ben Abdullah Zakaria und er war bei jedem Spiel, ob zu Hause oder auswärts, dabei. Schon im Umkleideraum begrüßte er uns mit großen Hallo und hundert Fragen, wie sie nur ein Fünfjähriger stellen kann. Und natürlich war er auch jedesmal der Erste, der durch die Halle jubelte: „Papi hat gewonnen!“ Klar, daß wir mit diesem Glücksbringer im Rückspiel auch die Niederlage gegen „Ethicon 2“ mit einem sicheren 10:1 ausbügeln konnten. Da gab es dann auch keinen Zweifel mehr darüber, wie der Meister unserer Klasse heißen würde: HM 2! Es bleibt nur zu hoffen, daß wir keine „Fahrstuhl-Mannschaft“ werden und im nächsten Jahr wieder absteigen müssen. Doch wenn die Mannschaft zusammen bleibt und alle Spielerinnen und Spieler immer antreten können, müßte der Klassen-erhalt wohl zu schaffen sein.

Abschlußtabelle:

1. HM 2	9 : 1
2. Ethicon 2	8 : 2
3. DAK 1	6 : 4
4. Dresdner Bank	4 : 6
5. Lufthansa 2	3 : 7
6. Sportlepp	0 : 10

1. Mannschaft (Klasse B 2)

Kampf um jeden Punkt

Von Herbert Ondruch

Nach dem unglücklichen Abstieg aus der A-Klasse im letzten Jahr konnte das Saisonziel für dieses Jahr nur der direkte Wiederanstieg sein.

Es war zwar mühevoll, aber das Ziel wurde erreicht.

Bereits im zweiten Spiel – gegen die „Deutsche Bank 2“ – zog sich Heidi Hellweg einen Muskelanriß zu. 3 Spiele mußten wir kampflos abgeben und verloren 2:9. Heidi Hellweg und Ute Weiss, die sich kurz danach einen Zeh brach, standen nun mehrere Wochen nicht zur Verfügung, so daß wir ständig mit Ersatz antreten mußten.

Gott sei Dank hatten wir zu Beginn der Saison mit Birgit Daus eine hervorragende Verstärkung gefunden. Sie holte jetzt zusammen mit Spielerinnen der 2. und 3. Mannschaft die erforderlichen Punkte. Das Rückspiel gegen die „Deutsche Bank 2“ mußte die Entscheidung über den Aufstieg bringen (dachten wir). Nach spannendem Spiel verloren wir auch diesmal, und zwar mit 5:6. Trotz der beiden Niederlagen gegen die „Bänker“ war uns der Aufstieg in die A-Klasse nicht zu nehmen, da die „Deutsche Bank 2“ bereits gegen „Baubehörde/Volksfürsorge“ und „NDR“ verloren hatte.

Abschlußtabelle:

1. HM 1	8:2	85 : 25
2. Deutsche Bank 2	8:2	75 : 35
3. N D R	5:5	
4. Z o I I	3:7	42 : 68
5. Baubeh./Volksfs.	3:7	41 : 69
6. Deutscher Ring	3:7	39 : 71

3. Mannschaft (Klasse D 2)

Freude am Spiel – auch ohne Titel

Von Heike Gräfe

Es ist gar nicht so einfach, als „Nicht-Meister“ unter lauter Meistern bzw. Aufsteigern einen Bericht über die Ergebnisse während der Mannschaftsmeisterschaft zu schreiben. Deshalb werde ich mich kurz fassen.

Die 3. Mannschaft ist nicht aufgestiegen, aber auch nicht abgestiegen. Wir liegen mit unseren Leistungen im guten Mittelfeld. Wir freuen uns um so mehr mit den 3 anderen Mannschaften über ihre Erfolge, an denen wir nicht ganz unbeteiligt waren. Fast alle Spielerinnen und Spieler aus unserer 3. Mannschaft haben bei den anderen Mannschaften, wenn Not am Mann ist ausgeholfen.

Abschlußtabelle:

1. LVA 2	8 : 2	75:35	158:77
2. Ethicon 2	8 : 2	75:35	156:87
3. HM 3	7 : 3		
4. BP 3	4 : 6		
5. Ameise	3 : 7		
6. Texaco	0:10		

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 2 — Badminton)

4. Mannschaft (Klasse E 2)

Ungeschlagen Meister — 12:0 Siege !

Von Andreas Beggerow

In unserer 2. Saison konnten wir den erfolgreichen Weg der letzten Spielserie fortsetzen und, das können wir selbstbewußt sagen, souverän Meister werden.

Knapp wurde es nur einmal. Im letzten Spiel der Hinrunde trafen wir auf die ungeschlagene Mannschaft der „HEW 3“. Hier blieb es spannend bis zum letzten Spiel, das erst die Entscheidung zu unseren Gunsten (6:5) brachte. Knapper geht's nicht! Das zum „Endspiel“ hochstilisierte Rückspiel gegen die „HEW 2“ wurde zu unserem Glück seiner Erwartung nicht gerecht. Wir konnten sicher mit 8:3 gewinnen! Zu verdanken haben wir diese Leistung in erster Linie der mannschaftlichen Ge-

schlossenheit und Ausgeglichenheit unserer Spieler.

Abschlußtabelle:

1.	HM 4	12: 0	
2.	HEW 3	10: 2	
3.	Ethicon 3	7: 5	
4.	A.C.Toepfer 2	5: 7	64: 68
5.	Lufthansa 3	5: 7	59: 73
6.	Tchibo 2	2:10	
7.	Beiersdorf 3	1:11	

Dreimal „Gold“ für Hartwig — zweimal für Alexa!

Unsere Leichtathleten schnitten bei den Hamburger Meisterschaften wieder gut ab

Der fast 50jährige Vorsitzende unserer Betriebssportgemeinschaft, Hartwig Meyer, war bei den Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften für Betriebssportler, die am 11. und 17. August 1984 in der Jahnkampfbahn ausgetragen wurden, auch sportlich innerhalb seiner Mannschaft die Nr. 1. Viermal ging er an den Start, dreimal holte er „Gold“, einmal schaffte er „Silber“. Seine Siege: Speerwerfen 47,74 Meter, Hochsprung 1,63 Meter und Diskuswerfen 34,60 Meter. Sein 2. Platz: Kugelstoßen 10,48 Meter. — Ein wahrhaft sportliches Vorbild für die große Betriebssportgemeinschaft der HM, dieser Hartwig Meyer.

Zum weiblichen Mannschafts-Vorbild bei diesen Meisterschaften wurde Alexa Braun. Sie siegte im 75-Meter-Lauf in der Klasse W 40/45 in 10,8 Sekunden und im Weitsprung mit 3,99 Metern. Im 200-Meter-Lauf kam sie auf Platz zwei in 30,9 Sekunden. Schließlich belegte sie mit 1,25 Metern im Hochsprung den 5. Platz. Also zwei 1. Plätze, ein 2. und ein 5. Auch das ist ein hervorragendes Ergebnis.

Allen Damen und Herren unserer BSG, die an den Meisterschaften teilnahmen, sei hier für Teilnahme und kämpferischen Einsatz herzlich gedankt. HM-Sport nennt nachfolgend die Athletinnen und Athleten, die neben Hartwig Meyer und Alexa Braun Placierungen von Platz eins bis Platz fünf schafften:

Da ist zunächst Anja Fahnhold zu nennen, die (wie im Vorjahr) den 800-Meter-Lauf in 2:39,0 Minuten bei den Frauen gewann und außerdem im 3000-Meter-Lauf in 12:17,8 Minuten Platz zwei schaffte. Einen weiteren Sieg für die BSG der HM errang der Ehemann von Alexa Braun, Manfred. Seine 400-Meter-Siegeszeit in der Klasse M 40: 57,0 Sekunden. Zweimal auf Platz zwei landete Rainer Winter in der Klasse M 35. Unser Leichtathletik-Spartenleiter wurde Vicemeister im Weitsprung mit 5,98 Metern und im Speerwerfen mit 41,64 Metern. Platz drei sprang für ihn beim Diskuswerfen mit 27,10 Metern heraus. Babette Wagner belegte im 800-Meter-Lauf der Frauen hinter Anja Fahnhold Platz zwei in 2:47,5 Minuten. Im Weitsprung schaffte Babette außerdem den 5. Platz im Weitsprung mit 4,06 Metern.

In der Klasse M 40 erkämpfte sich Reinhard Krause den 2. Platz in 2:12,1 Minuten. Je den 3. Platz erreichten Rudi Haas (Klasse M 45) im Kugelstoßen mit 9,10 Metern, Peter Meyer (Sohn des großen Hartwig) in der Männerklasse mit 11,03 im Kugelstoßen und Astrid Stahlbock bei den Frauen mit 2:48,8 Minuten im 800-Meter-Lauf. Dreimal konnte sich Astrid Hedderich unter den ersten fünf in der Frauenklasse placieren: Platz vier im 200-Meter-Lauf in 30,7 Sekunden, je Platz vier im 100-Meter-Lauf in 14,4 Sekunden und im Speerwerfen mit 19,16 Metern. Einen 4. und einen 5. Platz erreichte Ronald Strütt. Den 4. Platz schaffte er im 800-Meter-Lauf der Männer in 2:15,5 Minuten, den 5. im 1500-Meter-Lauf in

4:50,4 Minuten. Marlene Wagner, Mutter von Babette, kam im 3000-Meter-Lauf in 14:11,3 Minuten auf Platz vier. Klaus Christoph schaffte in der Männerklasse hinter Ronald Strütt den 5. Platz im 800-Meter-Lauf in 2:16,7 Minuten.

Schließlich konnte sich das HM-Frauen-Quartett Anja Fahnhold, Alexa Braun, Babette Wagner und Astrid Hedderich in der 4 x 100-Staffel-Lauf auf Platz drei placieren.

Platz drei in der „Nationenwertung“ bedeutet, daß die HM-Leichtathleten zu den besten im Hamburger Betriebssport gehören. — Weiter so, oder — wenn möglich: höher rauf ! (HM-Sport).

Rein ins Tief, runter von der Spitze

Meisterschaftsaussichten der Ganzjahresrunden-Mannschaft geplätzt

Sie laufen nun schon seit etlichen Jahren für die HM hinter dem Fußball her. Ihre Bewegungen sind nicht mehr so spritzig wie vor einigen Jahren, sie sind alle ein wenig rundlicher geworden, und Bälle, die sie sich früher ohne Mühe erspurten, erreichen sie vor den Tor- und den Seitenauslinien heute nicht mehr, weil einfach die Puste nicht mehr reicht. Hier ist die Rede von Spielern wie Reder, Beisenkötter Bischoff, Paruk, Peisker, Bohse — und wie sie alle heißen. Aber eines ist ihnen geblie-

ben: Der Ehrgeiz, der Kampfeswille und die Fähigkeit, sich über ein von ihnen erzielt Tor wie kleine Jungens zu freuen.

Davon konnte sich der Redakteur von HM-Sport beim Spiel der Ganzjahresrunden-Mannschaft (GJR) — ohne Vereinskampfspieler — am 3. September gegen die Elf von den Bundesverkehrsbehörden auf dem Sportplatz am Heußweg überzeugen.

(Fortsetzung nächste Seite)



Thomas Beisenkötter spurtet dem Ball hinterher — so schnell er kann. Foto aus dem Spiel gegen die Bundesverkehrsbehörden.

(Fortsetzung von Seite 3 – Fußball)

Nach dem 0:1-Rückstand gab unsere Mannschaft nie auf und kämpfte unverdrossen gegen die drohende Niederlage. Beinahe umsonst, weil der Schiedsrichter ein klares Tor von Mazanowski (der Ball war mindestens 30 cm hinter der Torlinie) nicht gab. Aber auch das war kein Grund für die Mannen um Kapitän „Kuddl“ Peisker, die Flinte ins Korn zu werfen. Und ihr nimmermüder Einsatz wurde doch noch belohnt. Wolfgang Klöckner war es, der buchstäblich in letzter Minute mit einem Schuß hoch ins Eck den gegnerischen Torwart überwand. 1:1 – ein schwer erkämpfter Punkt war gerettet.

Trotz der guten kämpferischen Leistung im Spiel gegen die Bundesverkehrsbehörden steckte die GJR-Mannschaft in einem spielerischen Tief. Nachdem sie wochenlang an der Tabellenspitze stand und sich schon so langsam auf die Meisterschaftsfeier vorbereitete, kam der Leistungsknick. In erster Linie waren dafür urlaubsbedingte Personalengpässe und die Tatsache, daß mehrere Spieler nach ihrem Urlaub den alten Rhythmus nicht wiederfinden, verantwortlich. Was nutzte es da, daß die Mannschaft vor dem Urlaub dem



Mit diesem Schuß hatte Wolfgang Klöckner kein Glück. Aber in der Schlußminute traf er.

jetzigen Spitzenreiter, Alsterdorfer Anstalten, mit 1:0 (herrliches Kopfballtorpedo-Tor von „Motte“ Bischoff) die bisher einzige Niederlage beibrachte, wenn es nach dem Urlaub gegen Haspa (2:3) und gegen Fernmeldeamt 4 (0:2) unerwartete Niederlagen gab. Jetzt, nach dem 1:1 ge-

gen die Bundesverkehrsbehörden hat die Truppe 18:8 Punkte aufzuweisen und liegt auf Platz drei. „Kuddl“ Peisker: „Br fünf Punkten Rückstand gegenüber dem Spitzenreiter ist der Zug in dieser Saison für uns leider abgefahren.“

Mit einem Sieg und drei Niederlagen zurück nach Spandau

Vier Mannschaften der Berliner Verkehrsbetriebe zu Gast bei der BSG der HM

Am 7. September kamen die Sportler der Berliner Verkehrsbetriebe, BVG SPA 59 e. V., mit dem Bus an der HM-Hauptverwaltung an. Nach der Begrüßung durch unseren Sportwart, Bernd Klages, stärkten sich die Berliner mit dem guten HM-Kantinenessen, starteten dann zu einer Stadtrundfahrt und abends zu einem ausgiebigen Nachtbummel.

So war es nicht verwunderlich, daß einige von ihnen am nächsten Morgen um 10 Uhr noch nicht so richtig wieder in der Reihe

waren. Das zeigte sich beim Tischtennis-Vergleich, den die HMer nach sechzehn Einzel- und zwei Doppelspielen hoch mit 17:3 Punkten gewannen. Beim Kegeln erging es den Leuten aus Berlin-Spandau nicht viel besser. Bei den Damen siegten die von der HM mit 1.601 Holz. Die Berlinerinnen kamen auf 1.422 Holz. Das beste Einzelergebnis erzielte Elisabeth Haas von der HM mit 409 Holz. Bei den Herren siegte die HM knapp. Die HMer schoben 5.051, die Berliner 4.797 Holz.

Dabei glänzten die HMer Werner Matz und Bernd Klages mit je 741 Holz. Beim Volleyball mischten die Berliner ganz schön mit. Sie waren zwar im Durchschnitt etwa zehn Jahre älter als die HMer, aber sie legten sich mächtig ins Zeug. Nach einer spannenden Satzfolge: 1:0 für die HM, 1:1, 2:1 für Spandau, 2:2, 3:2 für die HM, mußten sie sich nur knapp geschlagen geben. Was die Gäste beim Tischtennis, beim Kegeln und beim Volleyball nicht schafften, das gelang ihnen beim Fußball. Mit 10:4 Toren rammten sie die HMer, eine gemischte Mannschaft, hauptsächlich bestehend aus Spielern der 2. Ganzjahresrunden-Mannschaft, förmlich ab. Besonders eindrucksvoll war das 10. Berliner Tor. Es war ein Schuß aus etwa 12 Metern Entfernung genau in den Winkel.

Was aber viel wichtiger war, als die bei den Wettkämpfen erzielten Ergebnisse, das waren das Erlebnis der Berliner in Hamburg und die Begegnung mit den HMer. Freundschaften wurden geknüpft, Kontakte hergestellt, die in Zukunft gepflegt werden sollen, vielleicht schon bei einem Gegenbesuch der HMer in Berlin-Spandau.



Die Spandauer aus Berlin am Morgen des 8. September vor der HM-Hauptverwaltung.

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Redakteur: Bruno Krenz.